



Grenacher

Lieber Peter Kym

Ich geb's zu: Ich hab's verpasst, leider. Und jetzt reut es mich.

Ich war in unserem Engadiner Refugium, letztes Wochenende, während bei Ihnen in der Mehrzweckhalle Wallbach ein Hörgenuss der Sonderklasse über die Bühne ging. Ich habe davon erst erfahren, nachdem über das grossartige Filmkonzert berichtet worden ist.

Sie verlegen ja nicht nur Teppiche und Bodenbeläge, sondern präsidieren auch noch die Musikgesellschaft Wallbach. Im letzten Herbst lancierten Sie das Projektblasorchester Wallbach, das sich exakt zu Martini 2019 zur ersten Probe versammelte: 17 Musikerinnen und 32 Musikanten, also weit mehr als die 16 Mitglieder ihrer eigenen Musikgesellschaft, trafen sich danach elf Mal, um die akustische Begleitung eines 90minütigen Dokumentarfilms zu üben: Eine historische Dokumentation des Schweizer Fernsehens und dessen Autors Hansjürg Zumstein über den Generalstreik von 1918.

«52 sekundengenaue Einsätze» meldet die Lokalzeitung, die das 90minütige Hörerlebnis würdigte und vom Klangerlebnis schwärmte – und davon, dass Sie und Ihre Mitstreiter es immer wieder schaffen, mit unkonventionellen Ideen Ihrer Musikgesellschaft die Menschen zu begeistern.

Drum wünsch ich mir, lieber Herr Kym: Noch einmal, bitte!

Ich weiss, ich weiss: Das alles kostet Zeit und Geld und Engagement und Energie und Nerven und weiss der Gugger was sonst noch. Aber die Sache scheint mir zu gelungen, zu gut, zu wichtig auch, als es bei diesen zwei einzigen Aufführungen zu belassen.

Eine Wiederholung, Herr Kym, wäre zudem auch eine vorzügliche Gelegenheit, der Vorzüge unseres Landes zu gedenken.

Der letztlich abgebrochene Streik, dem eine Viertelmillion Schweizerinnen und Schweizer folgten, verlangte vor mehr als 100 Jahren nichts Banaleres als den Achtsturentag, das Proporzwahlrecht, das Frauenwahlrecht und eine Alters- und Invalidenversicherung. Errungenschaften, auf welche unser Land heute stolz ist, auch wenn die demokratische Umsetzung ein paar Anläufe brauchte.

Eine Reprise ihres Konzertes wäre darum auch erfahrene Geschichte. Und davon kann's heute nicht genug geben.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch